# Lageblatt. Beilburger

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

misblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

eris: Ericheint an jedem Berftag und toftet abgeholt monatlich be unferen Austragern monatlich 65 Pig., vierteljabrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb DRf. 1.95.

Berantwortlider Schriftletter: 3. B. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: Die einfpaltige Garmondgeile 15 Pfg. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mfr morgens, größere tageborber.

Nr. 160.

Dienstag, ben 11. Juli 1916.

55. Jahrgang.

(Rachbrud verboten)

#### Bor einem Jahr.

Il. Juli 1915. Im Beften murbe bei Couches um ben vielumftrittenen Rirchhof von Arcas getampft, nt bei Combres und im Walde von Ailly, wo de Angriffe in deutschem Feuer zusammenbrachen; petn erlitten die Englander eine Rieberlage und immerzweiler murben bie Frangofen angegriffen eichlagen. - Im Often murben ruffische Stellungen beina gefturmt und die Ofterreicher nahmen bei am Bug einen ruffifchen Stütpuntt. Un ber eminifchen Grenge begannen bie Montenegriner mieber zu regen; fie murben mit ihren Angriffen Intowac abgewiesen und ebenso bei Trebinge. -Englander vernichteten ben in ber Minbung bes bi liegenden beutschen Rreuzer "Rönigsberg", ber par feine heldentat ber englischen Schiffe, ba bas be Schiff unter ungunftigen Umftanben einer fibergegenüber stand. — Italienische Angriffe an ber manischen Front scheiterten ebenso, wie gegen die Der Berfe.

### Der Arieg. lagesbericht der oberften Seeresleitung.

es Sauptquartier, 10. Juli. (B. E. B. Mintlich.) Befilider Ariegsidauplah:

beiberfeits ber Somme Dauert ber ichmere Rampi Immer wieder ichidten unfere braven Truppen ben mier in feine Sturmftellungen gurud, und wo fie ich bicht auffolgenben Angriffswellen porliberd Raum geben mußten, haben fie ihn durch raschen ntog wieder geworfen; fo wurde bas Wäldchen ben bort eingebrungenen Englandern, bas Ge-Sa Maifonette und bas Dorf Barleux ben ofen im Sturm wieber entriffen und gegen ben in Sardecourt vorgearbeitet. Um Oviffers wirb Metbrochen Mann gegen Mann gefämpft. Im Dorfe thes haben die Frangofen Fuß gefaßt, zwifchen ulen und Belloys find ihre vielfachen Angriffe unter Berluften gufammengebrochen.

Diden bem Meere und ber Ancre, im Gebiete ber M, in ber Champagne und öftlich ber Maas frifchten fuerfampfe feitmeife auf. Bu Infanterietätigfeit

tam es meftlich von Warneton, öfilich von Armentieres, in der Gegend von Cabure und am Weftrande ber Argonnen, wo vorftogende frangofifche Abteilungen abgewiefen murben. Bei Sullud, bei Givendy und auf Bauquois fprengten mir mit gutem Erfolge.

Der Flugbienft mar beiberfeits febr rege. Unfere Flieger haben fünf feindliche Flugzeuge, (eins bei Rieuport-23ad, zwei bei Cambrai, zwei bei Bapaume) und zwei Feffelballons (je einen an ber Somme und an ber Maas) abgeschoffen.

Die Oberleutnants Balg und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Beffers feinen fünften, Leutnant Barichau feinen achten Begner außer Befecht gefett. Dem Letteren hat Geine Majeftat ber Raifer für feine heroortagenden Leiftungen ben Orben Pour le Merite perlieben.

#### Offlider Ariegsfchauplat.

Muf vem Nordteil ber Front hat fich, abgesehen von einem vergeblichen ruffifchen Ungriff in Gegend von Skro-Bowa (öftlich von Gorobifchtiche) nichts Wefentliches creignet.

Bei ber Beeresgruppe bes Generals von Linfin gen Der gegen bie Stochob-Linie vorfühlenbe Feind murbe überall abgewiesen; ebenso icheiterten feine Borftofe meftlich und fübmeftlich von gud.

Deutsche Flugzeuggeschwaber griffen feinbliche Unterfünfte öftlich bes Stochob erfolgreich an.

heeresgruppe bes Generals Grafen von Bothmer: Batrouillentätigfeit und erfolgreiche Gefechte im Borgelände.

#### Balkan-Ariegsfdauplaß:

Unfere Borpoften fublich bes Doiran-Sees fchlugen feindliche Abteilungen burch Feuer ab.

Oberfte Beeresleitung.

#### Die englisch-franzöfische Offenfive.

Berlin, 9. Juli. (T. II.) Bom meftlichen Rriegsdauplat melbet Dr. Mar Osborn ber "B. 3. am Mittag" Wir ftehen am Schluffe ber erften Woche bes großen feinblichen Angriffsunternehmens und burfen mit Genugtuung feststellen, bag biefe erften Tage bes erbitterten Rampfes unfere Gegner nach örtlichen Unfangserfolgen ihrem Biele nicht näher gebracht haben. Das ift im hinblid auf ben ungeheuren Apparat, der gegen uns in Bewegung geseht wurde, ein wesentlicher Gewinn und darf, wenn die Erfahrungen sämtlicher früherer Durchbruchsschlachter bes

Krieges auf allen Fronten, ob geglüdt ober mißlungen. in Betracht gieht, als ein gunftiges Borzeichen für ben weiteren Berlauf ber Schlacht angefeben werben. Bon allen Seiten wird gemelbet, daß die feindlichen Berlufte außerordentlich hoch feien, mas bei den andauernd erfolgenben Angriffen ber letten Tage nicht Bunder nehmen fann. Bas bie Standhaftigfeit und Tapferteit unferer Truppen bei solcher Abwehr auszuhalten hat, übersteigt jeber Borftellung. Allerlei Angeichen beuten barauf bin, daß man vielleicht noch mit einer Erweiterung der Angriffsfront zu rechnen hat. Die demonstrativen Unternehmungen bei La Basse, bei Lens, an der Aisne und im Brieftermalbe bauern fort. Orte weit hinter ber Front werben beichoffen. Fliegergeschwader tauchen auf, um unfere Transporte und rudwärtigen Berbindungen gu ftoren. Der Erfolg aller biefer Bemühungen ift außerft gering und man fann fagen, baß bie Diffenfive vor ber hand jum Stehen gebracht ift. Das ift bas Ergebnis ber erften Woche.

#### Die ruffische Offenfive.

Drangfalierung der Rumanen in der Butowina.

Wien, 9. Juli. (B. B.) Aus dem Kriegspreffe-quartier wird gemelbet: Seit die Ruffen in ber Butowina vorgedrungen finb, baufen fich bie Falle brutaler Willfür ruffifcher Golbaten gegenüber ber friedlichen wehrlofen Bauernbevölferung bes Landes. Das zeitliche Bufantmentreffen biefer Willfitrafte im gangen befetten Gebiete ber Butowina lägt auf ein planmäßiges Borgeben ber ruffifden Geeresleitung ichließen. Butowiner Muchtlinge rumanischer Nationalität, benen es gelang, durd Die Bilden ber ruffifden Front gu ben ofte reichifchungarischen Truppen ju ftogen, berichten übereinftimmenb über bie furchtbare Drangfalterung ber rumanifchen Bevölterung ber Butowina. Bom Bruth bis jum Suczawatale murben Bauernhäufer in großer gahl mutwillig angegundet. In vielen Ortichaften murbe bie Bauernbevölterung gewaltsam evatuiert und einem unbefannten Riele entgegengeführt. Bieh murbe ben Bauern ohne Musnahme meggenommen. Frauen und Rinder ber Bauern murben ichwer mighandelt. Rleibungsftude und Bargelb murben ben armen Flüchtlingen geraubt. Bahlreiche Frauen und Mabden murben vergewaltigt, mehrere Mabden murben von ben Golbaten mutwillig angeschoffen und einige ichmer verlett.

#### Der Beilige Rrieg.

Ronftantinopel, 10. Juli. (B. B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Fraffront mar Rube. Unfece Erfundungsabteilungen betamen Bublung mit ben aus Rermandichah vertriebenen ruffifchen Rraften

### Um des Namens willen

Roman von C. Dreffel.

(Rachbrud berboten.)

(24. Fortsehung.)
d rajdette ein schleppendes Frauengewand in unfater Beweglichteit durch das Sterbezimmer. Gräfin
me batte sich herrisch Bahn gebrochen durch die im
immer strenge Wacht haltende Dienerschaft und machte Riene, por dem Lager ihres Gemahls in die Rnie gu

die eine Mauer aber schob sich da Ulritens hohe t zwischen jene und den Berstorbenen, und mit ver-nder Strenge raunte sie der schönen Frau zu: "Sie meinen Vater getötet. Er schied Sie von seiner Lebensstunde als eine Unwürdige aus, und ich is nicht, daß Ihre Gegenwart die heilige Majestät

wagft mir, ber herrin von Rhoba, au trogen ?"

elanie drohend auf.

t einer ftolgen, bedeutfamen Bewegung wies Ulrife

m wortlos auf ihren Bruder.
ad als Ralf jetzt hinzutrat und gemeffenen Tone
"Gestatten Sie, Gräsin, daß ich Sie in Ihre Geführe," da wußte Melanie, daß ihre unheilvolle

dung auf Rhoda völlig gebrochen sei.
ohnmächtigem Grimm folgte sie dem jetigen Gesie vergaß selbst ihres Knaben, der mit einem Bacheln neben bem Toten eingeschlummert war. tite aber nahm in tiefer Bewegung das ichlafende n ihre Urme und gelobte fich, ben Liebling des nach Rraften por bem Ginflug und ber fonderbaren ung ber Mutter gu ichugen.

XXI.

the irdischen Refte des Grafen Bernhard waren unter ihem hoben Range ichuldigen Gepränge in die

Ahnengruft der Rhoda übergeführt worden, und nun ftand ber wichtige Aft der Testamentseröffnung bevor. Auch Grafin Melanie, welche bereits auf halber Flucht

stand, um das nun in seiner Trauer doppelt still und langweilige Landschloß schleunigst mit der Residenz zu vertauschen, durste nicht ausgeschlossen sein. Und sie gab sich der freudigen Hoffnung hin, noch ganz besondere Bergünstigungen aus derselben zu erfahren, die ihren einstweiligen Abichied von Rhoda nicht zu einer Demutigung,

sondern zu einem Triumph gestalten wurden.
Wuste sie doch, daß Graf Bernhard das vor einem Jahre bald nach Ulritens Uebersiedelung auf den Erlen-hof abgesaßte Dotument seitdem unverändert gelassen, daß felbit die Entdedung ihrer ftraibaren, unmurdigen Landelei

mit dem Dorflehrer, welche, wie ihr Gewissen ihr sagen mußte, Anlah zu jenem letten tödlichen Anfall gewesen, nicht einen Umstoß bewirft habe.

Rein, er hatte seiner Empörung nur in der hart-näckigen Weigerung, die einst so heiß geliebte Frau in feiner Todesftunde noch einmal gu feben, Musdrud gegeben. Er hatte die vertannte Tochter bereuend gurudgerufen und fie mit voller Baterliebe in alle Rechte eingejegt, nur fie um fich geduldet, wahrend er die fcul-dige Gattin rudfichtslos von dem Krantenzimmer ausgeschlossen; er hatte alles getan, um ihr seine Berachtung zu zeigen, nur das Testament war, sie wußte es ganz genau, unangesochten geblieben, und somit sicherlich noch nichts sur sie verloren.

Riemand durfte baber eine Antlage gegen fie er-beben, und betrat ihr verwöhnter Fuß je wieder bie ftolgen Sallen, fo wurde es nur - und warum follte es unmöglich fein? — mit einem Recht geschehen, das sie por jeder Lästerzunge schützte. Wer wurde einen Ungriff gegen die Mutter des Majoratsherrn wagen! War es benn unmöglich, daß fie einft an Leons Geite triumphierend wiedertame?

Und so saß sie da, die junge, zauberschöne Witwe, innerlich frohlodend, äußerlich das Bild rührendster Trauer. Bon den goldig schimmernden Stirnlödchen dis au den fleinen, in Rhoda nur mehr ungeduldig haften-

den gugen in schweren Krepp gehüllt, in dem holden, finderhaften Gesicht einen sauft ergebenen Ausdruck, die weißen hande um ein duftiges Spigentüchlein im Schoß gesaltet, das bestimmt war, die geheuchelten Tranen zu trodnen. Die Rotare, gesesselt von dieser rührenden Resignation, blidten mitleidsvoll auf die schone, junge

Frau. Sie faß fo verlaffen dort, eine weite raumfiche Entfernung ichied fie von dem Majoratsherrn, von dem Entfernung schied sie von dem Majoratsherrn, von dem die natürlich nur gezwungen geduldete Stiesmutter wohl nicht viel Gütiges ersahren mochte. Den hämisch triumphierenden Blick, den die schönen Madonnenaugen hinter dem Tränentücklein zu dem ernst und schweigend Hand in Hand sitzenden Geschwisterpaar hinüberwarsen, gewahrten die Herren vom Gericht nicht.

Rur als der vollziehende Rotar die Siegel des Dotumentes löste, stog eine leichte Blässe über das retzende Gesicht der Gräsin. Gleich daraus lächelte sie versichlen in sich hinein über diese Anwandlung von Schwäche. Das Testament war zu zur Zeit der reuevolssten Ziebe des Grasen für sie niedergeschrieben; es konnte nicht anders sein, als daß er auf das ausgiedigste für die Zukunst der angebeteten Frau gesorgt hatte.

Rur hatte der Kastengeist der Rhoda außer ihrer Berechnung gelegen, und diesem mächtigen Uhnenstolz war auch Gras Bernhards leidenschaftliche Liebe nicht überlegen gewesen. Die Größe seines Hauses, die keine unvernünstige Zersplitterung der Mittel duldete, hattesuch ihm in ernstem Erwägen zur Seite gestanden.

Demgemäß siel, der Familientradition nach, auch der Hauptbestandteil des beträchtlichen Frivatvermögens dem altesten Sohne, dem Erben des Rajorats zu, während Ukrite nebst den beiden jüngeren Söhnen einen den Gesehen des Hauses ausschieden.

Ultike nebst den beiden jüngeren Söhnen einen den Geseigen des Hauses entsprechenden Pflichtteil erhielten. "Meine geliebte Gemahlin," aber hieß es, "empsehle ich dem ritterlichen Sinn meines Rachfolgers. Er wird, dessen bin ich gewiß, meiner Witwe die Mittel zu einem standesgemäßen Leben gewähren, sofern sich die Witwen-botation bei den Unsprüchen, die ihre Jugend vielleicht zu stellen berechtigt ift, als unzureichend erweisen sollte." —

Melanie mar gerichmettert. Statt unbeidrantter Riff.

25 Kilometer öftlich bavon auf bem Wege nach Samanban. Ruffifche Rrafte in ber Umgebung von Sineh murben burch unfere Freiwilligen angegriffen, nach fiebenftündigem Kampfe geschlagen und gezwungen, sich nach Sineh zu flüchten, mo fie von unferen Freiwilligen be-lagert werben. Der Feind hatte mahrend diefes Kampfes einen Berluft von 100 Toten, darunter 2 Offizieren. — An der Kautasusfront ist die Lage auf dem rechten Flügel unverändert, im Zentrum Artilleriezweikampf. im Tichorot-Albichnitt icheiterte bie Offenfintatigfeit ber Ruffen gegen bie Flante unferer Streitfrafte, bie von Diefen feit einigen Tagen fortwährend, in ber Abficht, unferen Bormarich aufzuhalten, unternommen worben war, vollständig. Durch eine Gegenoffensive nahmen wir einige Gelandeteile von lotaler Bebeutung, Die mahrend ber vorermähnten Angriffe in bie Sande bes Feinbes gefallen waren, wieber und erbeuteten eine große Menge von Mumition und Kriegsmaterial. Angriffe an gemiffen Stellen bes linten Flügels gegen unfere Borpoften murben mit Berluften für ben Geind leicht gurud. geschlagen. — "Yavus Gelim" und "Mibilli" griffen eine Abteilung feinblicher Transportschiffe an ben Ufern bes Raufajus an, verfentten vier Schiffe und mehrere Segelschiffe, beschoffen die neuen hafenanlagen von Tuabe, füboftlich von Roworoffiist und verurfachten eine Feuersbrunft in einem großen Betroleumbepot sowie in anderen bort befindlichen Gütern. Sie trafen auf ihrer Fahrt tein feindliches Schiff. — Ein Monitor ichleuberte aus weiter Entfernung einige unwirffame Granaten gegen Die Infel Reuften und entfernte fich bann. Gin feindliches Torpedoboot, bas fich Fotiche näherte, murbe burch bas Feuer unserer Artillerie vertrieben. Am 7. Juli fam ein englisches Flugzeugmutterschiff und ein frangöfifches Torpeboboot vor Beirut an. Gin Flugzeug ftieg von ben Schiffen auf und marf Bomben auf die Umgebung bes Safens, mobet brei Berfonen ber Bivilbevölferung verlegt murben.

Gingelheiten über ben Rindermord von Rarleruhe. Berlin, 8. Juli. (36.) Aber ben Gliegerangriff auf Karlsruhe werben noch folgende Einzelheiten befannt: Rachmittags gegen 3 Uhr traf bie Melbung ein, baß ein feinbliches Fliegergeschwader herannahe. Sofort wurden Die Abwehrvorkehrungen in Bereitschaft gesetzt und bie Behörben verftanbigt. Gegen 3 Uhr 10 Minuten erfolgten plöglich zwei Explosionen im westlichen Stadtteil. Zwei feindliche Flieger wurden in großer Sohe gefichtet, aller-bings nur mit bem Glafe fichtbar. Aus famtlichen Batterien murbe fofort das Feuer eröffnet. Die abgeworfenen Bomben sind sämtlich frepiert, außer einer; sie zeichnen sich burch geringe Größe aus, hatten aber große Explosionsfähigkeit, waren mit einem ftarken Bünder versehen und barauf eingerichtet, sofort bei bem Auftreffen zu explodieren, ohne indes tief in das Erdreich einzubringen. Der aufgefundene Blindganger murbe fpater pon einem Oberfeuerwerfer gesprengt, babei ftellte es fich heraus, daß er mit erftidend mirtenbem Bas gefüllt mar. Auch die Gegend des Schloffes murbe von Bamben getroffen. Die Ronigin von Schweben, Die bettlägerig war, mußte fich schleunigst autleiden und murbe mit bem fleinen ichmedischen Bringen nach bem Reller gebracht. Die Großherzoginwitme und bas Großherzogspaar maren gerade in ber Rirche bei ber Diffionsfeier. Durch bas entichloffene Auftreten bes Großherzogs gelang es, eine Banit zu verhindern. Der Gottesbienft murbe mahrend ber Bombenerplosionen und bes Donners ber Abwehrkanonen fortgesett. Es war ergreifend, als bie Gemeinde das alte Lutherlied "Ein feste Burg" anstimmte. Die Großherzogin verließ noch mahrend ber Gefahr bie Rirche, um nach den Berwundeten zu sehen. Die Wirkungen ber Bomben maren, wie bereits befannt, außerorbentlich. Leichen und Leichenteile waren haufenweise zusammengetragen. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Es herrschte aber keine Panik. Feuerwehr und Sanitätsmannschaften waren sosort zur Stelle. In einer halben Stunde mar jede Spur ber Fliegertätigkeit außerlich verwischt. Bon allen Seiten trafen Beileidsfundgebungen

ein, barunter auch von ber Raiferin und von Sindenburg. Die Bohltätigfeit macht fich bereits febr lebhaft bemertbar. An ber Spige ber Beftrebungen fteht bas Großherzogspaar. Die öffentlichen Cammlungen haben bereits einen größeren Betrag ergeben. Bezeichnend ift, baß bie "Times" vom 29. Juni bereits einen frangösischen Funtspruch über ben Fliegerangriff veröffentlicht, die Bahl ber Opfer aber bei ber Wiebergabe fortläßt

Gin ruffifch-japanifcher Bertrag. Saag, 10. Juli. (Af.) Reuter berichtet aus Beters-burg: Gin ruffifch-japanifcher politischer Bertrag mit amei Artifeln murbe geftern burch Safonom und Motono unterzeichnet. Der Bertrag hat den Zwed, die Arbeit beiber Länder gur Aufrechterhaltung eines bauerhaften Friebens im fernen Often gu vereinigen. Der erfte Artitel bezieht fich auf ein politisches Abkommen ober eine Kombination, die gegen die eine ober andere ber vertrauschließenben Parteien gerichtet ift. Der zweite Artitel fagt, bag, wenn torritoriale Rechte ober besondere Interessen ber einen Bartei im fernen Often bebroht sind, und gwar solche Rechte und Interessen, Die burch bie andere Partei anerkannt worben find, Rugland und Japan übereinkommen, Dagregeln zu treffen, um biefe Rechte und Interessen aufrecht zu erhalten und zu ver-teibigen und sich hierbei gegenseitig zu unterstützen und Beiftand zu verleihen.

New York, 11. Juli. (3f.) Preffetelegramme aus Washington laffen erkennen, daß man das ruffischjapanifche Abtommen als ein Berteidigungsbundnis gum gegenseitigen Schutze ber ruffischen und japanischen Interessen im fernen Often betrachtet, das fich zum Teil gegen bie ameritanischen Sanbelsintereffen in China richte. In ben Telegrammen wird hervorgehoben, bag der wichtigfte Teil der Bereinbarungen ohne Zweifel noch unbefannt fet.

Der englische Drud auf Solland.

Haag hat die Forderung gestellt, daß die gesamte Aus-suhr von hollandischer Manusatur nach neutralen Ländern aufhört. Wenn biese Forderung nicht entsprochen wird, so wird keine Baumwolle mehr nach Solland durchgelaffen merben. Die Bertreter ber intereffierten Sanbelstammern werben heute Rachmittag in Butphen eine Berfammlung abhalten, um ben Buftand zu erwägen.

Deutschland.

Berlin, 12. Juli.

- (Benf. Bin.) Wie wir horen, barf es runmehr als ficher gelten, daß bem Reichstag in feiner Tagung im November eine Borlage jugeben wird, burch die die Dauer ber gegenwärtigen Legislaturperiobe um ein Jahr verlängert wirb. Das Enbe bes Krieges ift einstweilen nicht abgufeben. Daß mahrend ber Rriegsbauer feine Reuwahlen jum Reichstag ftattfinden tonnen, barüber herricht zwischen ber Reichsregierung und ben Parteien völlige übereinftimmung. Es ist daher unerläßlich, die gegenwärtige Legislaturperiode bis nach Friedensschluß ju verlängern. Die Beschichte unseres Reichstages fennt bereits ein ähnliches Gefet aus Anlaß eines Krieges. Der im August 1867 gewählte Reichstag hätte Ende August 1870, also gleich nach Beginn bes beutsch-fran-Bififchen Krieges, feine gefetgeberifche Tätigkeit ichließen müffen, ba bamals breifährige Legislaturperioben bestanden. Es hätten mithin Neuwahlen mährend bes Krieges stattfinden müssen. Um dies zu vermeiden, murbe am 21. Juli 1870 ein Befeg erlaffen, in bem beftimmt murbe, daß die Legislaturperiode des Reichstags für bie Dauer bes Krieges mit Frankreich, jeboch nicht über bie Dauer bes Krieges hinaus, verlängert wird. Ein ähnliches Gefet mirb nun bei ber nachften Reichstags. tagung auch verabschiedet werden.

In ben beutschen Müngstätten find im Monat Juni zur Ausprägung gelangt an Silbermünzen für 171502 M. Fünfzigpfennigstüde, an Eisenmünzen für 835532 M. Zehnpfennigstüde und für 69174,70 Fünf-

pfennigftiide, an Aupfermungen für 4000 Dt. 3me ftude und für 8399,61 M. Einpfennigftude porigen Monat haben Brägungen von Gilben von Fünfzigpfennigftiiden abgefeben, und von mungen nicht ftattgefunden. Un Gifenmungen Monat Juni in geringerem Umfange wie im ? geprägt worden find, sind nunmehr Münzen samtbetrage von 13690099,45 M. vorhanden. find 8715505,70 Dt. Behnpfennigftude und 4974 Mart Fünfpfennigstilde. Insgesamt stehen im ben Kleingelbvertehr zur Berfügung Nickelmitmen 108629521,90 M., Eisenmilinzen sir 13690009,4 Kupfermilinzen sir 24953858,92 M., insgesam 147,2 Millionen Dt.

Stuttgart, 10. Juli. Gine Rundgebina Rönigs an ben Minifterprafibenten über bie Beier 25jährigen Regierungsjubilaums bes Königs fprag Bunfch aus, in Unbetracht ber ernften Beiten bon öffentlichen Rundgebungen und festlichen Beranftolen abzusehen und bie öffentliche Feier auf einen Dantgo bienft am 18. Ottober und auf Schulfeiern am 6 tober zu beschränken. Einer öffentlichen Sammlung Linderung von Rriegsichaden möchte ber Ronig in ben Weg legen. Im übrigen werbe er ben Beiter ber Regierung und bes Landes Gelegenheit geben, i bantbaren Gesinnung besonderen Ausbrud zu verlei

Musland.

England.

London, 10. Juli. (B. B.) Das Reme Bureau meldet amtlich: Montagu, bisher Ranin Bergogtums Lancafter und Finangfetrettar im amt, murbe gum Munitionsminifter ernannt, Dac & Bood, bisher Gefretar für Schottland, jum Rangle herzogtums Lancafter und jum Finangfetretar im & amt, Tennant, bisher Parlamentsfetretar im fi amt, zum Sefretar für Schottland. Eine amtlich ! teilt mit, daß Afquith Mac Kinnon Wood aufgein habe, auf feinen früheren Boften als Finangfetretat : gutehren (obwohl biefe Stellung im Range niedrign wegen ber ichweren Berantwortlichteiten bes Schain mahrend ber Rriegszeit. Lord Carfon murbe gum glied bes Kriegskomitees ernannt.

Lotales.

Beilburg, 11. 3

† Das! Eiferne Rreug murbe verliehen: Leutnant d. R. (Behrer) Urnold an der Boll gu Baimbad, beim Juf. Regt. Rr. 186. - Ge Erich Hollftein aus Wehlar, beim Ref.-Inf.-Regt. 261. — Gefreiter Ferdinand Freitag aus Ehringsbar beim Inf.-Regt. Nr. 88. — Gefreiter Friedrich & aus Beklar-Niedergirmes, beim Felb-Majch. Genet. Nr. 103. — Pionier Heinrich Neu aus Tiefenbach Pionier-Bat. Nr. 26. — Pionier Tropp aus Solib Rreis Weglar, beim Pionier-Regt. Dr. 25.

(:) Mebizinalpraktikant August Beres von hier an ber Universität Gießen sein Doktoregamen bestan

]! Die Nachrichten über ben Stand ber Ernt ben verschiedenen Landesteilen lauten weit über fehr günftig. Die im allgemeinen ber Entwidlug Felbfrüchte vorteilhafte Bitterung hat die Rachtelle. aus ber Beftellung ber Felber mit ungureichenben fpann und Düngemitteln hervorgeben, faft überall gemacht. Die Beus und Klee-Ernte hat in ben Bezirken reiche Erträge gegeben; fie ift zwar burch ! guffe aufgehalten, eine erhebliche Schädigung ber schaffenheit ift aber baburch, von einzelnen fleinet girten abgesehen, nicht eingetreten. Dit bem ber Wintergerfte ift fcon begonnen und ber Abtommt in marmeren Begirten gur Reife. Dadt Erntewetter feinen Strich burch bie Rechnung, fo wir mit Sicherheit auf eine reichliche Mittelernte, falls auf eine folche rechnen, die an Rauhfuttet,

fein brechender Bud iprach genugiam die Unrube vornehmlich um Ingo, aus. Gottlob, daß er mi einen redlichen, sittlich starten Mann, den Dottor Lorenz, zu ihrem Bormund notariell bestimmte. portreffliche Menich wird nach Rraften jedem gef Einfluß entgegenzuwirfen fuchen. Benn Sie II den letten bringenden Bunfch Ihres Gemahls fo achten, Grafin, fo durfte ich mich ebensowenig petuniaren Unterstügung verpflichtet halten," ichlofe

Sandeln Sie immerbin wie ein Rramer und m ber Edelmann, dem Graf Bernhard vertraute, ernfte zornig. "Auch ohne Ihre geringe Beihilfe wermit den Knaben nicht gerade Hungers sterben, dennibleiben in jedem Fall die Erziehungsgelder bis P

Großjährigfeit." "Und dieje find, wie Sie ja wiffen, jo betrachtid fie fajt der gebotenen Rente gleichtommen; Die Be Ihrer Mutterliebe legt Ihnen alfo fein Opfer all wortete Ralf mit verlegender Geringichagung. 3 jich, Grafin, ich bulbe es nicht, daß ben bedauern Stindern die für fie beftimmten Belber entgogen und werde den Bormund veranlaffen, ftrenge Bermendung ber Summen zu machen. Damit nicht in Bersuchung fallen, sich auf Rosten meiner zu bereichern, sei Ihnen trot allem die Rente !! folange Sie den Ramen Rhoda tragen. Laffen pie nur noch fagen, daß ich es tief betlage, Ihnen überlaffen zu muffen. Was Ingo betrifft, fo Dennoch viel Gutes von feinem warmen, offenes biefer gute Kern wird eine Curch alle Schladen et fehrten Erziehung brechen, und gerade 3bre il fchutt ihn am beften por jenem Einfluß, ben ich meiften gu fürchten Grund habe. Leon gebe id loren, fofern Sie feine unfeligen Eigenichaften un weiter wuchern laffen, ja geradezu ausbilden bu lofe Berwöhnung. Gerade er mit feinem leidenich Temperament, dem unersättlichen Egoismus, ber fo jungen Gemut erichreden muß, bedürfte eine augelnden Sand."

(Fortfegung folgt.)

rur Demangende Abbangigfeit ober beichefbenes Benfigen an der elenden hungerpenfion, wie fie die immerbin beträchtliche Dotation bei sich nannte. Und diese Ent-behrungen nach den Jahren unbeschränkten herrschens über den verschwenderischen Lugus, an den der Berftorbene fie gewöhnt!

Dennoch hutete fie fich, ihrer gornigen Entruftung Borte zu geben; sie war zu tlug, um ben jegigen herrn von Rhoda noch mehr gegen sich zu erbittern.

Unfahig aber, fich langer zu beherrichen, fingierte fie eine Ohnmacht. Man führte die von ihrer Trauer Uebermaltigte mitleidspoll in ihre Bemacher, und bort überließ fie fich ber gangen Ungegahmtheit ihrer leibenschaftlichen Ratur.

Sie flagte vermunichend die Ungerechtigfeit des toten Batten an und fehnte ichluchgend die geopferten Jugendjahre zurud. Ihr sinnloser Born bedachte nicht, wie reich an Genüssen die Jahre ihrer Ehe gewesen, wie an-gesehen die hohe Stellung, zu der Graf Bernhard die unvermögende, vaterlose Offizierstochter, die in den bescheidenften Berhältniffen lebte, erhoben. Später ließ Ralf die Bitme feines Baters um eine

Unterredung erfuchen.

Es war fein fester Bille, die pflichtvergeffene Frau nicht neben feiner Schwefter auf Rhoba gu bulben und alles daranzusehen, die Erziehung der jungen Stief-brüder aus ihrer hand zu nehmen, wogegen er sich bereit fand, in liberalster Beise für den Glanz ihrer Stellung Sorge zu tragen, solange sie den Ramen feines Baters trug.

In dem Bemühen, die Großmut des jungen Dajoratsherrn zu erregen, hüllte fich die Grafin in den Rimbus beleidigter Unichuld, indem fie ichuchtern aul ihre verfürzten Rechte anspielte.

Ralf, ber indes die Bergeben der ichonen, truge rifchen Frau tannte, ließ fich nicht mehr durch den Bauber ihrer Berfonlichfeit taufchen und entgegnete talt:

Raffen Sie uns die unerquidlichen Berhaltniffe im rechten Lichte beschauen, Grafin, und Die Schuld bort, mo fie liegt, ertennen. 3ch fpreche baber unummunden aus.

dag ich por der Frau, die meines Baters vorzeitigen Tod verschuldete und grausam das Lebensglück meiner Schwester zerstörte, weder Bietat noch Achtung begen kann. Wenn ich dennoch gesonnen bin, die Bitte des teuren Berstorbenen zu erfüllen, welche er, bedenfen Sie es mohl, vor ber verhängnisvollen Erfenntnis Ihres mahren Charafters schriftlich an mich niederlegte, so geschieht es lediglich um des Ramens willen, und weil Sie einmal die Mutter meiner Stiefbrüder sind, die mir mein Bater sterbend anempfahl. Ich bewillige Ihnen demnach eine jährliche Rente von fünftausend Talern, stelle jedoch damit eine Bebingung. Sie muffen fich von ben Rnaben mahrend ber Beit ihrer Minderjährigfeit trennen und fie der treuen Fürjorge meiner Schwefter anvertrauen, die ihre Erziehung

in verftandiger, liebevoller Beife leiten murbe." "Deine geliebten Rleinen Ulrife übergeben? nimmermehr," verwahrte fich Melanie heftig. "Bie burfen Sie einer Rutter einen fo berglofen Borichlag machen, Ralf!"

"Gie waren bisher eine fehr unverftandige und gegen Ihren jungften Sohn eine geradezu lieblofe Mutter, Grafin. Sie haben dem armen Rinde nur eine an Furcht grengende Abneigung gegen Sie einzuflößen vermocht. Diefe betrübende Tatfache beunruhigte noch meinen Bater in der Sterbeftunde. Dies gurudgefeste Rind mochte ich por allem in Ulrites Dbhut geben, benn fie liebt ben

"Birtlich, tann die ftolge Marmorfigur empfinden? D bann befommt fie ihn sicherlich nicht," rief Delanie haßerfüllt. "Ich fühle mich am wenigsten berufen, ihr eine Freude gu bereiten. Ihr, ber unermeglich Reichen, fieht ja fonft alles zu Gebote, nur ben Knaben foll ihr Gold nicht fonst alles zu Gebote, nur den Rnaven son ihr Gold nag-erkausen können. Und was Leon betrifft, halten Sie es denn sür möglich, daß ich mich von meinem schönen, klugen Liebling trennen könnte? Richt um alle Schäße der Welt, er ist das einzige, was ich liebe. Nein, ich lasse sie beide nicht, und Sie wissen wohl, Ralf, daß ich hier wenigstens im Rechte die; niemand darf mir die Kinder im Ernft ftreitig machen."

"Beil mein Bater nicht mehr fähig war, fie mir gerichtlich zu überantworten," entgegnete Ralf finiter, "aber

dribe und Futtergetreibe erheblich über bie vorjährige bernte hinausgeht. Sind erft bie nächsten Wochen, Die alten Borrate naturgemäß immer mehr gur e gehen, überwunden, fo fann auf eine erhebliche ming ber gesamten Berforgung gerechnet werben.

Baft bie Beeren im Balbe reifen.) Diefe Dah. g ericheint in biefem Jahre bringend geboten, aumehr benn je unvernünftige und unerfahrene Beerener bie Balber absuchen und bort erheblichen Schaben Man fieht Leute mit riefigen Bufcheln von genfträuchern baberlaufen. Un einem einzigen Zweige man bann oft 5-6 unreife neben 1-2 reifen nbeeren ober Erbbeeren hangen feben. Sunderte Berren gehen bann an einem einzigen großen Büfchel faum abgeblühten Fruchtanfägen verloren. Diefes sictsloje Bandalentum ift gerabe heute besonbers baft, ba nicht nur einer fleifigen Bevölferung, bie on der Beerenernte wochenlang lebt, das Geschäft zum bet verdorben, sondern auch eine reiche Quelle bes Soms für unfere Bolfsernährung jum Teil gerftort Der Schöpfer hat es meife eingerichtet, bag er Beeren nicht alle gleichzeitig reifen läßt, fonbern fie ns pach und nach barbietet, bamit wir für ben ganzen mmer hindurch ben reichen Gegen ber Walber genießen men. Darum nochmals bie Dahnung: "Lagt bie Boren im Walde reifen!"

g Bur hebung ber Fischerei hat ber Fischereiverein ben Regierungsbezirk Wiesbaden in die Lahn ausicht: 2000 einsommerige Schleiensehlinge zwischen biets und Weilburg und 60000 hechtbrut zwischen

Beilburg und Runtel.

+ Reues Speife ol. Der Winterraps, ber im ten herbst in Unbetracht bes empfindlichen Mangels Speifeol in weit ftarterem Dage als in ben letten nen angebaut murbe, ift jest überall in die Reife ngetreten. In fonnigen Lagen hat man bereits mit Schnitt ber Rapapflangen begonnen. Die Erntemidten find hervorragend günftig. Bei fehr fraftiger htansatz zu verzeichnen. In wenigen Tagen schon te auf ben Olmühlen bas erfte Rapsol, bas früher Speifeol die weitefte Berbreitung in Deutschland , gefchlagen werben. Bei bem ftart vermehrten den des Rapfes ift nunmehr einer recht fühlbaren

rung ber DI. und Fettnot gu rechnen.

(Die Steuerbefreiung von Kriegsteilnehmern.) Bahi-ich Bemeinden haben beichloffen, Kriegsteilnehmer bis emer beftimmten Einkommensgrenze von ber Gemeinbeumenfteuer für die Dauer des Krieges freiguftellen. Eteuer wird "außer hebung" gesett. Daburch verert sich natürlich das Steuerauftommen der Ge-den. Die Kreise berechnen nun auf Grund des merfolls ber Gemeinden ihre Kreissteuer und auf dieser mit wieder die Provinzialfteuer. Ein Provinzialuß hatte einen Stadtfreis nach dem vollen Steuereinschließlich ber Einkommenfteuerbeträge ber frei-Miten Kriegsteilnehmer zur Provinzialumlage heranogen und dies damit begründet, daß nach § 70 des abnumensteuergesesses auch die Staatssteuer für solche msteilnehmer nur poriibergehend außer hebung gebie Beranlagung felbst aber unverändert geblieben Danach set die Stadtgemeinde nicht berechtigt, jum teil des Provinzialverbandes die nur vorübergebend bebung gesetzten Steuern bei ihrem Soll endgültig ang zu ftellen. Das Oberverwaltungsgericht ift bieser Aufsassung nicht beigetreten, sonbern hat Alageantrag der Stadtgemeinde entsprochen. § 70 Einfommenfteuergesehes, wonach bie veranlagte t von den zu höchstens 3000 Mart veranlagten fizieren und Mannschaften bes Beurlaubtenftandes Bu erheben ift für biejenigen Monate, in benen fie m aftiven Dienft befinden, bezieht fich nur auf bie Einkommenfteuer und ihre Anwendung auf Bebiet ber Gemeindeeinkommenfteuer fei nicht an-Bei dieser handelt es sich um die Steuererhebung, jedem einzelnen Fall von der Gemeinde durch ugung angeordnet merbe. Derartige Steuerbetrage

fteben nicht mehr gum Soll ber Gemeinbe, bas ber Provinzialabgabe zu Grunde gelegt wird, sondern find

endgültig abgesett.

)( Im Mainzer Krematorium haben im 2. Bierteljahr 78 Einäscherungen ftattgefunden. Bon biefen waren 19 aus Mainz, 18 aus Wiesbaden, 11 aus Coln, je 3 aus Biebrich und Caarbriiden, je 2 aus Biebelsheim und Gobesberg, je 1 aus Abenau, Antwerpen, Bierftabt, Bubenheim, Bonn, Duffelborf, Dubelingen, Gitorf, Gusfirchen, Ettelbriid, Franfurt a. M., Gonfenheim, Kreuznach, Met, Marburg, Nierftein, Baberborn, Sonnenberg, Beifenau und Bonsheim. - Unter ben Gingeäscherten waren 52 männliche und 26 weibliche Personen, bie im Alter von 1 bis 100 Jahren ftanben. Der Religion nach waren 58 evangelisch, 9 katholisch, 1 freis driftlich, 7 ifraelitisch, 3 Diffibent.

#### Bermilates.

Bimburg, 10. Juli. Die Sammlung für bie Bolksspende zu Gunften ber beutschen Kriegsgefangenen in Feinbesland hat bahier am 7. Juli bie ansehnliche

Summe von rund 5000 Dit. ergeben.

Beglar, 8. Juli. Der "Wegl. Ang." schreibt: Gine Erinnerung wird aufgefrischt burch ein Bilb, bas ein junger Weglarer Offizier (Leutnant Frit heinz) in einem zerftörten frangöfischen Schlößchen aufgefunden bat. Das Bild, ein Doppelbild aus ber frangofischen Beits schrift "L' Allustration" vom 30. April 1910, stellt ben "Beppelin II" bar, wie er zerschmettert am "Webers Berg" in Weilburg liegt. Es trägt die überschrift: "Un déboire allemand: La perte du Zeppelin II" (ein beutfcher Berbruß: ber Berluft bes Beppelin II). Unter bem Hauptbild befindet sich eine Beschreibung des Unfalls und eine Ansicht des Zeppelin II, wie er in unbeschä-digtem Zustande vor der Katastrophe in Homburg zu

Be glar, 10. Juli. Ein mit zwei Infaffen befettes beutsches Flugzeug, ein Doppelbeder, landete geftern abend gegen 6 Uhr auf ben Wiesen zwischen ber Raunheimer Schleuse und Niedergirmes. Der Grund mar, wie wir hören, Benginmangel. Das Fahrzeug, bas mehrfach Schuffpuren an fich trug, follte von der Front tommen. Es ift heute gegen Mittag wieber aufgeftiegen, wobei es auch unfere Stadt überflog. (B. A.)

Dieg, 10. Juli. Die Rriegsfliche ift heute eröffnet worben. Die Beteiligung ift über Erwarten groß; es find bereits über 350 Bortionen täglich angemelbet.

"Rieberzeugheim, 10. Juli. Der Unteroffi-zier Johann Bach, in einem Inf. Rgt., welcher von Anfang bes Krieges an im Westen tampft und bei ben Rampfen um Berbun ichmer verwundet murbe, erhielt, ba er schon Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl. war, megen gang besonderer Tapferfeit por bem Feinde nunmehr bas Eiferne Kreus 1. Rlaffe. Den jungen tapferen Rrieger ichmudt ferner bas Bayrifche Militar-Berbienftfreug 3. Rl. mit Krone und Schwertern und bie Banrifche Militär-Berdienft-Medaille für Tapferteit.

maing, 8. Juli. (W. T. Nichtamtl.) In ber heute vormittag 10 Uhr eröffneten Sigung bes Provingialtages ber Proving Rheinheffen gab ber Provingial. birettor Beheimrat Beft einen Erlaß bes Großherzogs bekannt, in bem es heißt: Un meine liebe Rheinheffen! heute por hundert Jahren hat mein in Gott ruhender Uhnherr Großherzog Ludwig 1. Befit von Rheinheffen ergriffen. Gein im Patent vom 8. Juli 1816 abgelegtes Gelöbnis, daß "alle Einwohner dieses Landes" in seiner "landsväterlichen hulb und Gnade ruhen" sollten, daß er "ber Beförberung ihrer Wohlsahrt seine unermiibliche Gorgfalt wibmen wirb", hat er in langer fegensreicher Regierung treulich gehalten. Wie meinem erlauchten Borfahren ift auch mir bie Bflege ber Bohlfahrt bes ichonen Rheinlandes, mit bem ich mich von Jahr zu Jahr fefter verbunden fühle und bas mir gang ans Berg gewachsen ift, ein beiliges Bermachtnis gewesen. Der Erlaß schließt: "Rheinheffen! Den Tag, an bem Euer Land vor 100 Jahren hessisch geworben,

fann ich nicht beffer begebeu, als burch bie Erneuerung bes Gelöbniffes meines Ahnherrn, Großherzogs Lubwig I. Mein innigster Bunsch geht aber heute bahin, baß es mir vergönnt sein möge, mein schönes Rheinland burch bie Note und Schaben bieses Krieges in einem langen, gesegneten Frieden führen zu dürfen. Das malte

. Berlin, 6. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte beute einstimmig bie Ginrichtung einer ftabtischen Bolfsspeifung und ftellte bafür zwei Millionen Mt. gur Berfügung. Ebenfo murbe bie Schaffung einer besonderen ftabtischen Kriegshinterbliebenenfürsorge im Anschluß an die Nationalftiftung beschloffen und der Erhöhung ber Kriegszulagen für ftädtische Arbeiter, Angellte und Beamte zugestimmt, dabei aber zugleich ber Magistrat ersucht, die Einkommensgrenze für die Bewilligung nicht bei 3600, sondern erft bei 4000 Mf. zu

Berlin, 10. Juli. Die "B. 3. a. M." melbet: Die Kronpringeffin hat bei bem viergehnten Rinbe bes Arbeiters Theodor Rubein in Guben die Batenichaft libernommen. Nach 13 Anaben — bei bem letten vertrat ber Raifer Batenftelle — übernahm bie Kronpringeffin beim vierzehnten Rinde, einem Mabchen, bie

Bern, 9. Juli. (3f.) In Saloniki ift, wie das Pariser "Journal" meldet, die hitze unerträglich geworden. Man zählte dort in den letzten Tagen 45 Grad im Schatten. Unter ben Solbaten herrichen Ruhr, Sumpffieber und Typhusfieber. Aberhaupt find zahlreiche Solbaten von Krantheiten befallen, bie ben Sanitatsbienft mit Arbeit überlaften. Argte und Rrantenmarter werben in Frankreich gesucht, und ber Korrespondent betont, daß es unerläßlich sei, sie unvorzüglich zu schiden. Bern, 7. Juli. (B. B.) "Corriere bella Sera"

melbet aus Ascoli Biceno: Der geftrige Erdbebenftof verurfachte eine große Bant unter ber Bevolferung. Der Sachichaben ift gering, es gab einen Toten. Aus apenni-nischen Ortschaften treffen Berichte über schweren Sachfcaben ein. Getotet murbe niemand. In ber letten Nacht wieberholten fich ftartere Erbbebenftoge in Arquata bel Tronto. Biele Gebaude find beschädigt morben. -In Turin ichlug ber Blit in eine Geschoffabrit ein. Durch bie barauf folgende Explosion entstand eine Feuersbrunft. Der Schaden überfteigt 70005 Bire.

"Mailand, 8. Juli. (29. 29.) Laut einer Melbung des "Corriere della Sera" aus Palermo wurde geftern früh infolge Bruches ber Wafferleitung die Schwefelgrube Brottacalba in Caltanifetta überschwemmt. Die Rettungsarbeiten zur Bergung von 400 Arbeitern find eingeleitet. Riemand ift getotet.

#### Gemeinnüßiges.

Ranindengudt. Dit Freuden tann man feftftellen, daß die Kaninchenzucht in letzter Zeit einen guten Aufschwung nimmt. Auch in unserer Stadt ist die Zucht und Nachfrage nach Tieren sehr rege. Nicht nur bei der arbeitenden Bevölkerung, sondern auch bei den besseren Familien hat bas Raninden feinen Gingug gehalten. 3ch selbst habe 18 Familien mit Jungtieren versorgt. Nun jehe ich mich veranlaßt, aus meinen gefammelten Er-fahrungen einige Ratichläge in die Offentlichkeit gu bringen. Es wird oft Klage geführt, baß die Jungen eingehen, woran nach meiner Anficht faft immer bie Blichter felbft schuld find. Ich habe mich umgesehen und bei vielen Büchtern gefunden, baß faft immer bie Ställe viel gu flein find. Run befommt in einem fo fleinen Rafig ein Tier 6-10 Junge. Das Tier tann fich nicht frei bewegen, tritt aufs Reft und es ift nicht ausgeschloffen, daß es einige Junge, wenn nicht alle, tot tritt. Auch ift es ein großer Mißstand, das Futter birekt auf ben Boben zu werfen. Dasfelbe wird feftgetreten, befcmutt und baburch erhitt. Run freffen bie Tiere bas erhitte, beschmutte Futter, befommen Blabungen, Rrampfe 2c. und gehen ein. Es ift doch eine fleine Diibe, aus einigen Solgftabchen eine fleine Raufe in ben Stall gu machen.

de Aufbringung des englischen Dampfers "Bruffels".

ber "Boffischen Ztg." schilbert Dr. Mag Osborn, kriegsberichterstatter des genannten Blattes, die bete Aufbringung des englischen Dampfers fels", der ver einigen Tagen von einem beutichen boboote in der füdlichen Nordsee aufgebracht und iner bebeutenben Labung an Lebensmitteln nach ugge gebracht murbe, schreibt folgenbermaßen: Reuter gab die Nachricht aus, es fei ein deutsches at gemejen, bas ben harmich Dampfer "Bruffels" apt habe, und man versteht vollkommen, warum miliche Rachricht von der Londoner Agentur also wurde. Gin U-Boot fann überall burchichlüpfen Albhlich auftauchen. Das läßt fich nicht verhindern; bat man fich feufzend gewöhnt. Das aber tatsächlich geschehen — ein großes beutsches boboot auf offenem Meere, ein paar Kilometer der Küste Britanniens, ein englisches Schiff anund nach einem beutschen hafen aufbringen bas geht über ben Spaß und barf nicht eingede Bruffels" von Rotterdam in See gegangen.
Shiff schlug nicht ben wohlvertrauten Kurs nach ein, ben es, im Dienste seiner Besitzerin, ber ein, den es, im Dienste seiner Besitzerin, der Gastern Railway Compagnie, in Zeiten des is seiten Railway Compagnie, in Zeiten des seiter Railway Compagnie, in Zeiten des seit zehn Jahren als regelmäßig verkehrendes sot so oft genommen hatte, sondern suhr den Ballerweg. Es trug gute Ladung. Sein Bauch Algestopst mit Ledensmitteln, und seine Decks allgestopst mit Ledensmitteln, und seine Decks aus allerlei Gründen recht eilig hatten, die Insel zu erreichen. So war Borsicht geboten. Insel zu erreichen. So war Borsicht geboten.

so daß sein Fahrzeug bei Nacht wie ein Segler erschien, nicht wie ein Dampfer. Um fo mehr, als ber Rörper bes völlig schwarz gestrichenen Schiffes in ber Dunkelheit faft verschwand. Draugen auf hoher Gee mirbe bann ein englischer Berfibrer ihm entgegenfahren und

ihn in ficherer hut nach harwich geleiten. Aber es fam anders. Eins unferer Torpeboboote, die sich auf nächtlicher Patrouillensahrt befanden, bemertte bie Lichter. Es murbe neugierig und bampfte beran. Da bemerfte es auch den Umrif zweier Schornfteine und Raudmöltchen, die baraus emporftiegen. Alfo ein Dampfer ber nur mit Seitenlichtern fuhr? Da war etwas nicht geheuer. Näher heran. Der. Charles Fryatt bachte nichts Arges. Was ba antam, war entweder der erwartete englische Zerftörer oder ein anderes befreundetes Kriegsschiff. Ein Feind konnte es unmöglich sein. Wie sollte sich der hierher wagen, noch weiter über das Northinder-Feuerschiff hinaus! Diese Ansitet wurde dem Kapitan bestätigt, als nun, da der andere auf Rufmeite herangebampft mar, in tabellosem Englisch die Worte herübertonten: "Stopp! 3ch tomme längsseit." Die Racht mur windftill, die See lag ruhig. So tonnte bas Rriegsichiff unmittelbar an bie "Bruffels" heranfahren. Dan war Bord an Bord. Gin junger Offizier tam von bem Torpedoboot herlibergeftiegen, mit bartlofem Gesicht und blondem Haar, von dem er die Müge abgenommen hatte. Er trat auf den Kapitan zu, begriffte ihn, wiederum in ausgezeichnetem Englisch, begrüßte ihn, wiederum in ausgezeichnetem Engisch, wünschte ihm guten Tag, stellte sest, daß das Wetter sehr schön sei und ließ sich die Schiffspapiere zeigen. "Alles in Ordnung," dachte Mr. Fryatt, "das ist die englische Seepolizei," und zeigte die Papiere. Es schien ihm auch nicht weiter sonderbar, daß mit dem Offizier mehrere Beute herüberftiegen, von benen fich einer in ben Dafdinenraum, ein anderer ju ber Station für Funtentelegraphie verfügte. Und er unterhielt fich meiter

mit dem Fremden über bas icone Better und bie

ruhige Gee.

Da, nach einer kleinen Weile, trat ber Mann, ber zu der drahtlosen Station gegangen war, aus der "F. T.-Bude" wieder heraus. Er näherte sich dem Offizier und hob sachte die hand hoch. Das bedeutete: "Austrag ausgesihrt, hauptzusuhr der Antennen zerstört." Und in diesem Augenblick seite der Offizier seine Mütze auf und ftellte fich bem Rapitan, ber gurudtaumelte, als Deutscher vor. Da war nun nichts mehr zu machen. Die Prisende-satzung, die sich an Bord der "Brussels" befand, zählte vierzehn Mann: drei Unterossiziere, sünf Matrosen und sechs Heizer. Und ihr Kommandant, Leutnant d. Res. 2., auch aus feiner Friedenstätigfeit mit dem Meere und zumal mit der Handelsmarine eng vertraut, hatte eben erst eine hübsche Probe seiner Kaltblütigkeit gegeben. Die Möglichkeit aber, drahtlose Hilferuse auszustoßen, war im eigentlichsten Sinne "abgeschnitten".

Um 2 Uhr 20 Minuten hatte das deutsche Torpedo-

boot den Dampfer in Sicht bekommen. Um \, 3 Uhr fteht Leutnant L. als Gebietender auf der Kommando-briide der "Bruffels." Der erfte Befehl ertont: die englifche Befagung foll auf bas deutsche Kriegsschiff hinübersteigen. Sie tut es, und tut es gern, denn nach Lage der Dinge schien ihr jett das bewaffnete feindliche Schiff wohl sicherer, als das eigene. Dann empfiehlt sich das Torpedoboot, und ber Brifentommanbant fitt mit bem Fähnlein seiner Mannschaften mitten in der Nordsee. Nun heißt es, möglichst schnell vorwärts zu kommen. Denn schließlich patrouillieren auch die Engländer über das große Wasser, und der Zerstörer wird die "Bruffels" fuchen. Beutnant & telephoniert in ben Maschinenraum: Außerste Rraft voraus!" Dort ift ein technischer Ober-maar an ber Arbeit, ein Reservift, im Frieden bei ber

(Schluß folgt.)

Dann freffen bie Tiere foviel fie Luft haben und bas übrige bleibt fauber. Dann herricht auch oft nicht genug Reinlichteit. Wenn auch bas Raninchen ein fehr anspruchslofes Tier ift, fo verlangt es boch, wie jedes andere Tier, Ordnung und Reinlichfeit. Ich habe Ställe gesehen, mo ber Dung 10 Zentimeter hoch 2-3 Wochen lang liegt. Derfelbe erhitt fich und bietet allerlei Ungeziefer einen Unterschlupf, welches ben Tieren viele Beschwerben ver-ursacht. Auch möchte ich barauf aufmerksam machen, bag möglichft trodenes Futter gereicht wirb. Wenn bas Futter naß heim tommt, welches bei ber jegigen Bitterung nicht zu vermeiden ift, so muß es erst getrodnet werden. Auch warne ich, den Jungen Salatblätter zu geben, denn davon bekommen sie Durchfall und gehen ein. Alten Tieren unter das Futter gemischt schadet es Mit Züchtergruß! meniger.

Beilburg im Juli 1916. Demmer, Rangiermeifter.

#### Rebie Ramtimien.

Röln, 11. Juli. (B. B.) Die "Rölnische Bolks-zeitung" melbet aus ber Schweiz: Das Blatt "Giornale b'Italia" erfährt: Die Rongregation ber Ordens. leute, wirtsam unterftiitt burch bas papftliche Staatssetretariat, ertunbigte fich eingebend über bie mutmaglichen Greueltaten ber Deutschen in ben belgischen Rlöftern, und zwarzunächft beiben belgifden Rlofterfrauen, bie alle einstimmig aussagten, nichts von ben ermähnten Greueln zu miffen. Bijchof Benlon von Ramur, ber ebenfalls in Rom verhort murbe, erflarte, die biesbe-Büglichen Gerüchte entbehrten jeglicher Grundlage; vielleicht sei ohne sein Wiffen ein Einzelfall vorgekommen, aber sicherlich nichts weiter. Karbinal Mercier, ber gleichfalls befragt wurde, außerte fich über brei Falle, bie ihm vom borenfagen befannt feien. Die Rongregation beflagte die Berbreitung übertriebener grundlofer Gerüchte und außerte fich über ben Erfolg ber Untersuchung burchaus befriedigt.

Bien, 11. Juli. (B. B.) Amtlich wird verlautbart

pom 10. Juli: Muffifder Ariegsfcauplat.

Der geftrige Tag verlief verhaltnismäßig ruhig. Ber-

einzelte Borftoße des Feindes wurden abgeschlagen. Italienischer Ariegsschauplat. An der Isonzofront beschräntte sich die Gefechtstätigkeit auf Artillerieseuer und Luftkämpse. Unsere Seeflugzeuge warfen auf die Abriawerke neuerdings Bomben. Zwischen Brenta und Etsch wurde an mehreren Stellen erbittert gekämpft. Gegen unsere Livien südöstlich ber Cima Disci führten starke Alpini-Kräfte mehrere Angrisse, die von Abteilungen unserer Infanterie-Regimenter Nr. 17 und 70 unter schwersten Berlusten, des Feindes abgeschlagen wurden. über 800 tore Italiener liegen von unseren Gräben. Rachts Scheiterte ein feindlicher Borftog im Raume bes Monte Interrotto. Im Abschnitte öftlich des Brandtales griffen Alpini den Bal Morbin und den Monte Corno an, gelangten auch in ben Befit bes Berges, verloren ihn aber wieber bant eines Wegenangriffes unferer tapferen Tiroler Landesichitgen, benen fich 455 Staliener ergaben.

Südöftlider Ariegsfcauplak. Unperanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes:

p. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bei Tagesanbruch traf unfer Kreuzer "Novara" in ber Otranto-Straße auf eine Gruppe von vier ober wie alle babei gemachten Gefangenen übereinftimmenb angeben — von fünf armierten englischen Aberwachungs-bampfern und zerftorte fie alle burch Geschützseuer. Die Dampfer fanten brennend, bavon brei nach Explosion ber Reffel. Bon ihren Bemannungen fonnte Die "No-

para" mur 9 Engländer retten. Flottenkommando.

Hottenkommando.

Hottenkommando.

Hottenkommando.

Hottenkommando.

Hottenkommando.

Hottenkommando.

Das Girmanen der Frückte worden.

Das Girmanen der Frückte wirden.

Ronfervieren und Trocknen.

M. A. I" und "M. A. VI." aus Maaßluis. — Zwei der Frückte und Gemüse u. von Island nach Saufe fahrende Fischereifahrzeuge, Die Bereitung von Fruchtsäften "Eveline" und die "Eendracht", ferner die "Gendracht II" find ebenfalls burch die britischen Marinestreitkräfte aufgebracht und nach Bermid verbracht worben. -Nach einer Mitteilung an das niederländische Ministerium des Außern hat die japanische Admiralität gleichlautende Besehle sür die Anhaltung und Untersuchung von Kaussahrteischissen erlassen, wie sie durch die britische Regierung angeflindigt worben find.

Saag, 11. Juli. (3f.) Reuter melbet aus London: Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus New York, in bem berichtet wird, baß ein deutsches Tauchboot mit einer wertvollen Fracht Farbstoffe in Baltimore landete. Zwanzig Meilen außerhalb ber Rufte wurde burch englische und frangösische Areuzer Jagb auf bas Tauchboot gemacht, wodurch sich die Ankunft um vier

Bern, 11. Juli. (3f.) General Pau befindet sich die Berwertung von Absällen lant einer Meldung des "Journal de Paris" zurzeit son Dr. J. Kochs.
schwerkrant in dem kaukasischen Badeort Essentuki. Er Breis 25 Bfg. hat feine Miffion in Rugland unterbrechen muffen.

Bonbon, 10. Juli. (29. 9.) Amtlich wirb mitgeteilt: Rury por Mitternacht befuchten feindliche Flugzeuge die Südostkiiste. Anscheinend wurden ungesähr fünf Bomben abgeworsen. Bisher wurde kein Schaben gemelbet. Die Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.

Konstantinopel, 11. Juli. (B. B.) Das Houptquartier teilt mit: An der Fraksront und in Per-sien keine Beränderung. — An der Kaukasussfront auf dem rechten Flügel nichts von Bedeutung, abgesehen von Scharmugeln zwifchen Aufflärungeabteilungen. Ein feinb. licher Angriff gegen den Øbschnitt im Zentrum wurde in Zimmer, Kliche und Zuunter großen Berlusten für die Russen zurückgeschlagen; behör in günstiger Lage ist wir machten 35 Gesangene. Auf dem linken Flügel wurden soonst ist mieten. Preis Mt. 450.—. nichts zu melben.

## Rotes Kreuz.

In bem abgelaufenen Jahre find unferen Truppen im Felbe fowie ben Bermunbeten und Rranten in bem Etappengebiet gahlreiche Beweise liebevoller Fiirforge guteil geworden. Insonderheit gebenken jene in rilhrender Dankbarkeit ber ihnen zum Weihnachtsfest aus weiten Kreisen reichlich zugeflossenen sinnigen Spenden.

Weiteres Durchhalten wird unseren Truppen auch im ueuen Jahre beschieben sein, mas uns anspornen muß, auch fernerhin in ber Liebesgabentätigkeit nicht zu erlahmen.

Die Abnahmeftellen find boberen Ortes bagu beftimmt, alle zur freien Berfügung eingehenden Liebesgaben auf porgeichriebenem Bege den bedürftigen Truppen, Bermundeten und Rranten guguführen.

Um nun ben vielfeitigen Unforberungen von Mahrungsmitteln und Beftleibungsgegenftanden gerecht merben gu fonnen, bittet bie Abnahmeftelle I, fie auch in Bufunft bei ber fibermeifung von Liebesgaben in meitgehenbfter Beife gu berüdfichtigen.

Frantfurt a. D., im Rriegsjahr 1916.

Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Ar. 1 für das XVIII. Armeekorps.

Muf Beranlaffung ber Abnahmeftelle freiwilliger Gaben bes 18. Armeeforps wenden wir uns erneut an bie Opferwilligfeit ber Kreiseinwohner mit ber herzlichen Bitte, Rahrungsmittel und Belleibungsgegenftanbe ber bisher üblichen Urt uns jur Abersenbung an bie Abnahmeftelle bes 18. Armeetorps zugehen zu laffen und bei unferer Abteilung für Liebesgaben z. S. bes herrn Rentners Drepfus hier abzugeben.

Beilburg, ben 20. Januar 1916.

Das Rreistomitee vom Roten Rreug.

himbeeten und

au taufen gefucht.

Eberhard

Auf fofort mirb eine

Fran oder Mädchen

gegen hoben Lohn gefucht. Diefelbe muß für 8-9 Ber-

fonen gut bürgerlich tochen.

Rah. Waldesluft, Gravenedt.

Cowerigang und heimat.

porrätig

Budhandlung &. Bipper G. m.b. &.

Johannisbeeren

Botel Traube.

#### XXXXXXXXXX Bur Einmachzeit

empfehlen mir

### Der Obit-u. Gemüse-Verwertungsturius

pon C. Sdiffing-Geifenfeim 5. verbefferte Auflage. Preis 75 Pfg.

### Juntr. Einmachbuch

Don Marn Sahn Breis 1 Mart.

#### Dorrbüchlein

für ben fleinen Sanshalt pon R. Mertens 1 Dit.

Das Ginmaden der Früchte von Bröpper, 2 Det.

#### Die Obstverwertung unferer Tage

pon Rub. Göthe Beifenheim

#### pon Bertha Senden Preis 50 Pfg. Das Früchte-Vinmagen

Ronfervieren und Trodnen ber Früchte und Gemufe u. Bereitung von Fruchtfaften und Getranten

von Benriette Davidis. Preis 50 Pfg.

### Braftifde Obitverwertung

ohne Buder nebft einem Unhang über bas Dorren unb

empfiehlt

#### Buchhandloog H. Zipper G. m. b. H.

XXXXXXXXX

#### Sehr schöne

### Wohnung

Bu erfrag. u. 1277 m b. Exp.

### Verlust= Listen

• Nr. 572—575 liegen auf. Referpe-Anfanterie-Regiment Dr. 205. Richard Sanbach aus Schupbach leicht verwunde

## Die neuesten Ullstein-Kriegsbücher

Barl S. Strobl: Der Grieg im Alpenrot. Th. Brener: Jon Mem-Hork nach Bernfalen Gedult v. Jungenfeld: Ans den Urwaldern Date guays zur fahne.

Mut 1

arfe 2

trete

roßes

2 t5

pamme lental

mholt

tones

mibe v

on Sa

melr

v. forfiner: Als U-Bootskommandant gegen Engles Paul Grabein: Im Auto durch feindesland Sudwig Ganghofer : Der ruffifche Niederbrud, Otto von Gottberg: Die Helden von Elinain Judwig Ganghofer: Die Front im Often. Indwig Ganghofer: Die ftahlerne Maner. Ernft v. Wolzogen: Landflurm im feuer. Indwig Ganghofer: Beife gur deutschen front. 6. v. Jobeltih : Kriegsfahrten eines Johannite

Preis je 1 Mart. Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b.l.

#### \***\***

Für bie beutschen Bivil- und Kriegsgefangenen gi bei uns weiter ein: v. Marschall 10 M., Unge 1 M., N. N. 1 M., P. Schwing 5 Mart. Zujann 140.50 Mark. - Mit herzlichem Dank allen git Bebern foliegen wir hiermit bie Sammlung.

Weilburger Tageblatt

### Romme Donnerstag

ben 13. b. Die. und taufe getragene Dem Damen: und Rinderfleider, Schuhe, Baide Gold- und Gilberfachen gu ben hochften Breifen. D unter J. O. 224 an die Expedition biefes Blattes et

### Aräftiger Zugesel

gefucht. Ungebote erbeten an Sauptmann Ben Glieger-Erfag-Abteilung 7, Roln . Longerich.



Den Heldentod für's Vaterland starb in der Nacht vom zum 4. Juli unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Neffe, Vette und Bräutigam

Unteroffizier und Offiziers-Aspirant, Inf.-Reg. 1863 Inhaber des Eisernen Kreuzes

nach fast 2jähriger treuer Pflichterfüllung.

Weilburg a. L., Haspe und Bingen a. Rh., den 10. Juli 1916

In tiefem Schmerz in aller Namen

Frau Emilie Schmidt geb. Vieta und Familie. Else Weber, Braut.



Gine hauchdunne, fochglangende burch Didi Schuhzug bei Benützung von Dr. Gentner's Del-Wachs:Lederput

welche bas Eindringen von Asaffer verhindert,

bagegen ift burch Waffer lösbar, und färbt ab Bitterung. Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner !! Beerführerplatate.

Fabr.: Carl Geniner, dem. Fabrit, Goppingen